

bereichert. Die Analyse der Grabfunde von Irlmauth/Barbing, Straubing und Kelheim-Gmünd macht eine führende alamannisch-fränkische Bevölkerungsschicht im Regensburger Raum zur Zeit Theudeberts I. wahrscheinlich, während für die gleiche Zeit östlich-merowingischer Einschlag wohl auf die Einwanderung aus dem böhmischen Raum zurückzuführen ist. Dieses Bild ändert sich bis in das 7. Jh. hinein nicht wesentlich. Differenzierte Aussagen über die Leute aus dem Osten läßt das archäologische Material jedoch noch nicht zu. Starker fränkischer Einfluß macht sich um 600 bemerkbar; im 7. Jh. ist die Nachbarschaft zum awarischen Osten nicht ohne Einfluß auf Waffen und Mode geblieben.

S. M.

---

Ivan B o r k o v s k ý, *Pražský hrad v době přemyslovských knížat* (Památky naší minulosti 6) Praha 1969, Academia, 162 S., 62 Abb. (mit deutscher Zusammenfassung: Die Prager Burg zur Zeit der Přemyslidenfürsten, S. 148 bis 153). — Als Ergebnis jahrzehntelanger archäologischer Erforschung der Prager Burg legt der Vf. ein Buch vor, das zwar ohne Anmerkungen, aber streng wissenschaftlich aufgebaut ist. Besondere Aufmerksamkeit wird den nicht weniger als sechs Kirchen der Burg in ihrer Entwicklung gewidmet, wobei auch historische Quellen herangezogen werden. Daneben finden natürlich auch die weltlichen Bauten (Wehr- wie Wohnanlagen) die nötige Beachtung. Im allgemeinen bildet das Jahr 1200 die Grenze, die der Vf. in Einzelfällen jedoch überschreitet; das gilt vornehmlich vom Wehrsystem der Burg, das hie und da bis in die Neuzeit — soweit nötig — verfolgt wurde. Von den vielen Einzelheiten, die für den Historiker von Belang sind, sei auf den Fund eines arabischen Pokals aus der ersten Hälfte des 13. Jh. hingewiesen (S. 65). In absehbarer Zeit soll das Werk deutschsprachig im selben Verlag erscheinen. Ivan Hlaváček

Uwe L o b b e d e y, *Untersuchungen mittelalterlicher Keramik vornehmlich aus Südwestdeutschland* (Arbeiten zur Frühmittelalterforschung 3) Berlin 1968, de Gruyter, XI u. 213 S., 70 Taf., 3 Kt. 4°, DM 98. — Über die mittelalterliche Keramik gibt es zwar eine Reihe von Einzeluntersuchungen, Fund- und Grabungsberichte, jedoch wurde bisher dieses Thema nur selten in einem größeren Zusammenhang bearbeitet. Dies unternahm dankenswerterweise der Vf. mit seiner Hamburger Dissertation. Er untersuchte die Keramik von der Merowingerzeit bis einschließlich dem 15. Jh. des Gebietes, das sich von der Neckarmündung zum Main bis Bamberg, von dort zum Lech und Voralpengebiet bis zu den Vogesen im Westen erstreckt. Der erste Teil behandelt die einzelnen Gruppen der südwestdeutschen Keramik und deren Chronologie. Der zweite gibt Auskunft über deren Verhältnis zur mitteleuropäischen Keramik, etwa zu der von Badorf und Pingsdorf. Im dritten, umfangreichsten Teil wird das Fundmaterial vorgeführt, dies wiederum in einzelne Gruppen aufgegliedert: Münzschatzgefäße, Stratigraphisch datierte Funde (u. a. solche, die bei der Grabung in St. Dionysius in Eßlingen gemacht wurden), Bau- und ortsgeschichtlich absolut datierte Funde, Töpferei-, Grabfunde und schließlich ausgewählte Siedlungsfunde. Die umfangreiche Bibliographie am Schluß des Bandes erspart dem Interessenten manche mühevollen Sucharbeit nach der oft an sehr entlegener Stelle erschienenen Literatur.

H. L.